

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Von der Empfängniß und Geburth Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

33. Wenn zu gut ist Christus in die Welt kommen/durch vollkommenen Gehorsam / Leiden und Sterben ihn zu erlösen?
Allen Menschen nicht einen ausgenommen. 1 Tim. 1: 15. Cap. 2: 5. 6. Cap. 4: 10.
34. Auch denen die doch verdammt werden?
Ja. 2 Petr. 2: 1.
35. Warum werden sie denn verdammt?
Weil sie nicht an Jesum glauben nach der Schrift. Joh. 3: 18.

Von der Empfängniß und Geburt Christi.

36. Wenn Christus aus einer Jungfrau geboren wurde/ bliebe denn dieselbe eine Jungfrau wie sie vor war?
Ja. Eine Jungfrau sollte schwanger seyn/und einen Sohn gebären. Jes. 7: 14.
37. Wie ist das möglich?
Nach dem Lauff der Natur ist wol unmöglich / bey GOTT aber ist kein Ding unmöglich. Luc. 1: 34. 37.
38. Wiewenennet daher die Heil. Schrift die Empfängniß dieses Kindes?
Ein neues im Lande / das der HERR schaffen wolte. Item: Ein Zeichen oder Wunder.
39. Wie ist denn die Empfängniß dieses Kindes geschehen?
Vom H. Geiste/ auff eine der Vernunft unbegreifliche Art.
40. Wiewendet aber die H. Schrift davon?
Der Heil. Geist wird über dich kommen / und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten.
41. Was schaffete der H. Geist in solcher seiner Überkunfft?
Er reinigte das Geblüt des Jungfräulichen Leibes Maria / und schuff eine wahre menschliche Natur/ ohne

ohne Sünde / die zugleich der Sohn Gottes in seine Person auffnahm.

42. Ist denn unser Erlöser ohne alle Sünde empfangen und geboren?

Ja/ ganz heilig und rein.

43. Musste Er also erfunden werden?

Ja/ sonst hätte Er andere von ihren Sünden nicht erlösen können / sondern für seine eigene opfern müssen.

44. Was verstehst du denn durch die Krafft des Höchsten?

Den ewigen Sohn Gottes.

45. Warum?

Weil derselbe I. Ist der Sohn des Höchsten / des ewigen Vatters. II. Auch sonst in S. Schrift die Krafft Gottes genennet wird. Und III. der Engel des HERREN sich selbst davon erkläret / da er sagt: Darum auch das Heilige / das von dir geboren wird/ wird Gottes Sohn genennet werden.

46. Was that denn der Sohn Gottes in solcher Überschattung?

Die wahre menschliche Natur / die Er zugleich mit dem H. Geiste aus dem Jungfräulichen Geblüt wurdte/ nahm Er in seine Person auff.

47. Worinn bestund diese Auffnehmung?

In einer wahrhaftigen unzertrennlichen Vereinigung.

48. Sage mir diese?

GOTT der Sohn vereinigte mit seiner Göttlichen Natur die menschliche Natur in seiner göttlichen Personheit.

49. Wie mag man diese Vereinigung nennen?

Eine Persönliche Vereinigung.

50. Warum?

Weil diese zwey Naturen in einer Personheit vereinigt/ eine Person darstellen.

51. Was geschiehet oder entstehen in dieser Vereinigung?

Eine wahrhaftige Gemeinschaft der Naturen und Eigenschaften.

52. Wie eine Gemeinschaft der Naturen?

Also/ daß die göttliche Natur des Sohns Gottes sich seiner menschlichen Natur ganz eigen gibt / sie durch-göttet / in Ihr leibhaftig wohnet / wird eine göttliche Natur des wahren Menschen-Sohns. Hingegen die wahre menschliche Natur wird der göttlichen eigen / eine menschliche Natur des Sohns Gottes.

53. Was kan daher mit Wahrheit gesagt werden?

GOTT ist Mensch. Gottes eingebornen Sohn ist Davids Sohn. Und: Mensch ist GOTT. Marien Sohn ist der Sohn des Allerhöchsten.

54. Wie geschieht in der Persönlichen Vereinigung eine Gemeinschaft der Eigenschaften der Naturen?

Also/daß die göttliche Natur/ alle göttliche Eigenschaften/ ihrer menschlichen Natur wahrhaftig mittheilet; und hingegen die Eigenschaften ihrer menschlichen Natur mit derselben auff und annimmt.

55. Wie kan daher mit Wahrheit gesagt werden?

Marien Sohn ist allwissend/ allmächtig/ allgegenwärtig. 1c. Und: GOTT hat sein eigen Blut vergossen/ GOTT ist gestorben. 1c.

56. Hat denn die Jungfrau Maria eine solche Person wahrhaftig unter ihrem Herzen getragen?

Ja/ Maria die Jungfrau hat diese Person auch zur rechter Zeit zur Welt geboren.

57. Wo hat Maria diese Person zur Welt gebracht?

In Bethlehem im Jüdischen Lande/ nach der Verheißung Micha im 5ten Cap.

58. Wann

58. Wann ist das geschehen?

Zur Zeit des Kayfers Augusti / da unter Cyrenio dem Landpfleger in Syrien / die erste allgemeine Schätzung gehoben wurde.

59. Was geschah merckwürdiges bey dieser Geburt?

Ein Engel des HERRN erschiene in himmlischer Klarheit / und predigte die Geburt.

60. Wo und wem?

Auff dem Felde bey Bethlehem den Hirten.

61. Geschah das bey Tage oder des Nachts?

Des Nachts.

62. Was begab sich mehr?

Bald war bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen / die lobeten GOTT / und sprachen: Ehre sey GOTT in der Höhe / Friede auff Erden / und den Menschen ein Wohlgefallen.

63. Wie haben Menschen diese Menschwerdung und Geburt aus der Jungfrau anzusehen?

Als ein groß göttliches Geheimniß.

64. Ist aber diß Geheimniß zu wissen allen nothwendig?

Ja / daß alle die Person des Erlösers / in seinen Amts-Wercken / recht erkennen und glauben.

65. Wie verrichtet denn diese Person ihre Amts-Wercke?

Also / daß beyde Naturen / die Göttliche und Menschliche / dieselbe gemein haben / eine jede thut das ihre / aber eine nicht ohne die andere / sondern in Gemeinschaft.

66. Sag mir deinen Sinn davon deutlicher; wie verstehst du das?

Zum Exempel: Wenn Christus sein Blut vergießet für uns / so vergießet die Menschliche Natur ihr Blut eigentlich. Dieses Blut vergießen aber thut die menschliche Natur nicht ohne ihre Göttliche Natur / sondern also in Gemeinschaft / daß GOTT in seiner mensch-